

2009: „Mimosa fliegt“, Erzählungen

Eine Frau verliebt sich in einen Bagger. Als sie ihren Eltern davon erzählt, schieben sich Bilder aus der Vergangenheit in das sonntägliche Ritual. Es sind Bilder aus der Kindheit, aber auch aus der Liebesbeziehung zu Claudia, die mysteriös und tragisch endete. So wie auch der Besuch bei den Eltern tragisch endete. Die Geschichte »Dietschis Bagger« erhielt den Literaturpreis des Verlags Bibliothek der Provinz und war im Finale der Biennale für Literatur Floriana 2006.»Mimosa fliegt« ist mit dem Literaturförderpreis Kanton St. Gallen ausgezeichnet worden.

Die Erzählungen entstanden im Laufe einer künstlerischen Zusammenarbeit mit dem Bildhauer Klaus Schmetz, Aachen.

Verlag Bucher Hohenems/Wien ISBN: 978-3-902679-19-2

Pressestimmen

»Man reibt sich die Augen und fragt sich, warum die Figur so sehr dem Nachbarn gleicht – und ob der Nachbar vielleicht doch ein ganz anderer sei. Das macht den Sog dieser Texte aus.«

St. Galler Tagblatt

»Kurzgeschichten müssen so sein: mitten im Leben einsetzen, ein Schlaglicht auf ihre Figuren werfen, die Szene wieder verlassen, damit wir mit einem Kopf voller Gedanken zurückbleiben.«

Thurgauer Zeitung

»Nicht alle Geschichten des Bandes sind leicht zu lesen. Aber manche von ihnen saugen sich mit ihren Verästelungen wie mit Tentakeln in unserem Bewusstsein fest. Man wird sie nicht so leicht los.«

Prof. Heinrich Boxler, Feldmeilen

»Wer sich das Schreiben und damit das Beschreiben erlauben kann, hat einen potentiell angstaufflösenden Zugang zur Welt gefunden. Wahrscheinlich deshalb mangelt es den Geschichten von Andrea Gerster so gar nicht an skurrilen, grauslichen und auch ekligen Elementen. Es wird, wenn ich das so sagen darf, fleißig gekotzt und zumindest die Lust auf Braten und Kartoffelstock wie auf schöne Frauenkörper ist permanent in Gefahr.«

Dr. Peter Natter, Dornbirn (A)

»Die Schweizer Autorin verfasste diese Erzählungen in Kooperation mit dem Bildhauer Klaus Schmetz, dessen Werke das Buch zieren: Reduziert und zur Imagination herausfordernd wie Gersters Prosa.«

thegap.at (A)

»Es sind keine merkwürdigen Menschen, die Andrea Gerster zeigt. Aber sie erleben denkwürdige Geschichten.«

Buchkultur (A)

»Auch jenen zu empfehlen die eigentlich Romane lieber mögen!«

Bibliotheksdienst, Linz

»Wird der Leser doch belohnt mit einem besonderen Lesevergnügen: ungewöhnliche Geschichten in pointierter Sprache, die ihn prompt ins Geschehen hineinzieht. Nur wenige erzählerische Pinselstriche reichen der Autorin aus, um eine Situation, eine Welt zu zeigen, die sehr normal und doch ganz anders ist.«

Magazin für den Prenzlauer Berg, Berlin